



<b>Hauptseminar:</b> 'Grammatikalisierung'	Wintersemester 2014 Di 10.15-11.45 * Raum O.08.37	<b>Sprechstunde:</b> Di 16.00-17.00
---	--	--

**Vorbesprechung (14.10.14)**

**Geplanter Seminarverlauf**

<b>Sitzung 2</b>	<b>(21.10.) Grundlagen von Morphologie und Syntax</b>
<b>Sitzung 3</b>	<b>(28.10.) Generative vs. funktionale Grammatik; Referatvergabe</b>
<b>Sitzung 4</b>	<b>(04.11.) Sprachwandel und Grammatikalisierung; Referatvergabe</b>
<b>Sitzung 5</b>	<b>(11.11.) Besprechung der Hausaufgaben; Fragen zu den Referaten</b>
<b>Sitzung 6</b>	<b>(18.11.) Was ist 'Grammatikalisierung'?</b>
I	Überblick und Fallbeispiele (Besprechung)
II	Probleme der Grammatikalisierungsforschung (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 7</b>	<b>(25.11.) Diskussion einschlägiger Beispiele</b>
III	Überblick (Besprechung)
IV	Entwicklung der Negation (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 8</b>	<b>(02.12.) Substantive: Flexion und Derivation</b>
V	Deklination (Gruppenreferat)
VI	Wortbildung (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 9</b>	<b>(09.12.) Nominalgruppe: Determinantien und Präpositionen</b>
VII	Bildung und Wandel von Artikeln und Pronomen (Gruppenreferat)
VIII	Bildung und Wandel von Präpositionen (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 10</b>	<b>(16.12.) Diskussion einschlägiger Beispiele II: Verbalsystem</b>
IX	Überblick (Besprechung)
X	Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben' (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 11</b>	<b>(06.01.) Entwicklung analytischer Flexion</b>
XI	Perfekt (Gruppenreferat)
XII	Futur und Passiv (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 12</b>	<b>(13.01.) Verbalgruppe</b>
XIII	zu-Infinitiv und am-Infinitiv (Gruppenreferat)
XIV	Modalverben (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 13</b>	<b>(20.01.) Diskussion einschlägiger Beispiele III: Subjunktionen</b>
XV	Überblick (Besprechung)
XVI	Hypotaxe und die Entstehung von Subjunktionen (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 14</b>	<b>(27.01.) Funktion vs. Form</b>
XVII	Grammatikalisierung als Ökonomie (Besprechung)
XVIII	Fallbeispiele (Gruppenreferat)
<b>Sitzung 15</b>	<b>(03.02.) Integrativer Ansatz</b>
XIX	Sprachgebrauch und Spracherwerb (Besprechung)
XX	Fallbeispiele (Gruppenreferat)

**1. Organisatorisches**

! Achtung – bitte **unbedingt**

- unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de> in entsprechenden LV-Verteiler eintragen!
- vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen: <http://oehl.gesuss-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>
- Semesterapparat: <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=4375>
- Moodle-Kurs: <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=5346> (ÖhHS2Wi14)

## 1.1. Leistungsnachweise

### A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Merklige *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Zu **Sitzung 5** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- Selbständige Vorbereitung von Aufsätzen oder Buchkapiteln zur Besprechung im Plenum oder Gruppenreferat über eines der angegebenen Themen.

### B. Prüfungsleistung (4 bzw. 6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

### C. "Sammelmappe" (z.B.: BA PO 2010, Abschlussprüfung Modul V, Aufbaumodul Sprachwissenschaft I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 6-15, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 5 und des Handouts zum Referat. Die Sammelmappe sollte ein Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis haben.

### D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Erfüllung der Anforderungen aus A-C.

- Abgabe der Sammelmappe spätestens **13.03.2015**, Abgabe der Hausarbeiten spätestens **27.03.2015** (Postfach Nummer 6 der Germanistik vor dem Dekanat in O.07.21 oder Feriensprechstunde); Scheinformular mit allen Angaben (! **eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten**) unbedingt beilegen! Rückgabe der Scheine 4 Wochen nach Abgabe in der Sprechstunde, per frankiertem und adressiertem Rückumschlag oder nach Absprache; Besprechung auf Wunsch.
- Wer eine unbenotete Studienleistung benötigt, bringt bitte in der zweitletzten Sitzung ein ausgefülltes Scheinformular mit; Rückgabe in der letzten Sitzung.

## 1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. **Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich – es sind jedoch nur Empfehlungen.** Es geht auch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Bei Unklarheit kann der genauere Inhalt der Referate in der Sprechstunde abgesprochen werden.
- Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.9) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie* oder *Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in der Universitätsbibliothek im *Semesterapparat (SApp)* zu finden.
- **(e-SApp)** verweist auf Artikel oder Buchkapitel, die im *elektronischen Semesterapparat* zu finden sind; in manchen Fällen wird ein Passwort benötigt, das Sie von mir bekommen.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen.
- **(SC)** verweist auf Literatur, die nicht in den Wuppertaler Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch von mir als gescanntes *.pdf* zugesandt werden kann.
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit **(G)** gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema haben. Die Referatsthemen werden in der zweiten und dritten Sitzung vergeben, wenn Sie Gelegenheit hatten, sich die Literatur anzusehen. Schauen Sie in die Literatur mehrerer Referate rein und nicht nur in die der vermeintlich leichtesten, dann sind die Chancen gut, ein Referat Ihrer Wahl zuteil zu bekommen.

## 1.3. Vorbereitung der Referate

- Referenz zum Nachschauen:
  - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 8: Gestaltung von Referaten, Handouts und Protokollen.

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Das untergliederte *Thesenblatt* („Handout“) soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähnter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende). Es sollte nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet es mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- In der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesenblätter* zu besprechen.
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail **spätestens** zwei Tage vor der Sitzung!

#### 1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
  1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
    - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
  2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
  3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/ phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
  4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
  5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für mündliche Prüfungen!*

#### 1.5. Buchbesprechungen

- Kommen Sie bitte in der Woche vor dem Referat mit einem Exzerpt der vorbereiteten Literatur in meine Sprechstunde.
- Bitte schicken Sie mir per E-Mail spätestens zwei Tage vor der Sitzung eine Liste mit Punkten, die Sie besonders hervorheben und mit den Kursteilnehmern diskutieren möchten.

#### 1.6. Hausarbeit/Protokolle

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.15 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:

- Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 9: Leitfaden zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten. Besonders beachten: Kp. 9.4., pp. 40ff.: **Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben**.
- Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
- Sehr gute Richtlinien für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten finden sich auch auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 09.10.13) und der Homepage der Linguistik der Universität Köln: [http://idsl1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSLI/downloads/Ebenda\\_2012\\_DINA4.pdf](http://idsl1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSLI/downloads/Ebenda_2012_DINA4.pdf) (gesichtet 05.02.14)
- Die Protokolle sollten eine Mischung aus Ergebnis- und Verlaufsdocumentation sein, wobei eine angemessene Darstellung der Ergebnisse der Schilderung von Details des Sitzungsverlaufs vorzuziehen ist. Umfang: pro Protokoll ca. 7 Seiten Text.
- **Zitate** und **Belege** durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Es muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* beigelegt werden.

## 2. Geplanter Seminarverlauf

<b>Sitzung 2</b>	<b>(21.10.)</b>	<b>Grundlagen von Morphologie und Syntax</b>
------------------	-----------------	--

<b>Sitzung 3</b>	<b>(28.10.)</b>	<b>Generative vs. funktionale Grammatik; Referatvergabe</b>
------------------	-----------------	---

<b>Sitzung 4</b>	<b>(04.11.)</b>	<b>Sprachwandel und Grammatikalisierung; Referatvergabe</b>
------------------	-----------------	---

<b>Sitzung 5</b>	<b>(11.11.)</b>	<b>Besprechung der Hausaufgaben; Fragen zu den Referaten</b>
------------------	-----------------	--

### 2.2. Literaturbesprechungen und Referate (mit Literaturangaben)

<b>Sitzung 6</b>	<b>(18.11.)</b>	<b>Was ist 'Grammatikalisierung'?</b>
------------------	-----------------	---------------------------------------

#### I Überblick und Fallbeispiele (Besprechung)

Nübling, Damaris (2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen</i> . 226-244.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>
Szczepaniak, Renata (2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 1-42.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>

#### II Probleme der Grammatikalisierungsforschung (Gruppenreferat)

Campbell, Lyle (2001)	What's wrong with grammaticalization?	<i>Language Sciences</i> 23:113-161.
Campbell, Lyle & Janda, Richard (2001)	Introduction: conceptions of grammaticalization and their problems.	<i>Language Sciences</i> 23: 93-112.
DeLancey, Scott (2004)	Grammaticalization: from Syntax to Morphology.	(6) II, 1590-1600.
Joseph, Brian D. (2001)	Is there such a thing as "grammaticalization?"	<i>Language Sciences</i> 23: 163-186.
Newmeyer, Frederick J. (2001)	Deconstructing grammaticalization.	<i>Language Sciences</i> 23:187-229

<b>Sitzung 7</b>	<b>(25.11.)</b>	<b>Diskussion einschlägiger Beispiele</b>
------------------	-----------------	---

#### III Überblick (Besprechung)

Szczepaniak, Renata (2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 43-96.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>
----------------------------	---	-------------------------------

#### IV Entwicklung der Negation (Gruppenreferat)

Jäger, Agnes (2008)	<i>History of German negation</i> . 26-146.	Amsterdam: Benjamins. <b>(SApp)</b>
Kemenade, Ans van (2000)	Jespersen's Cycle Revisited.	(31), 51-74. <b>(e-SApp)</b>

<b>Sitzung 8 (02.12.)</b>	<b>Substantive: Flexion und Derivation</b>
---------------------------	--

### V Deklination (Gruppenreferat)

Kürschner, Sebastian (2008)	<i>Deklinationenklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen.</i> 1-142.	Berlin [u.a.]: de Gruyter. <b>(SApp)</b>
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 238-250.	Paderborn [u.a.]: Schöningh. <b>(SApp)</b>

### VI Wortbildung (Gruppenreferat)

Birkhan, Helmut (1985)	<i>Etymologie des Deutschen.</i> 148-190 (Datenblätter)	Bern, Frankfurt, New York: Lang. <b>(SApp)</b>
Demske, Ulrike (1999)	Nominalisierungen im Deutschen und Englischen: Überlegungen zu einer Theorie sprachlichen Wandels.	(24), 98-138.
Harnisch, Rüdiger (2001)	<i>Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters.</i> (punktuell)	Heidelberg: Winter. <b>(SApp)</b>
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 287-306.	Paderborn [u.a.]: Schöningh. <b>(SApp)</b>
Solms, Hans-Joachim (1998)	Historische Wortbildung.	(3), 596-610.
Wegener, Heide (2003)	Entstehung und Funktion der Fugenelemente im Deutschen, oder: warum wir keine *Autosbahn haben.	<i>Linguistische Berichte</i> 196, 425-457.

<b>Sitzung 9 (09.12.)</b>	<b>Nominalgruppe: Determinanten und Präpositionen</b>
---------------------------	---

### VII Bildung und Wandel von Artikeln und Pronomen (Gruppenreferat)

Givon, Talmy (1981)	On the development of the numeral 'one' as an indefinite marker.	<i>Folia Linguistica Historica</i> 2, 35-53.
Giusti, Giuliana (2001)	The birth of a functional category: from Latin <i>ille</i> to the Romance article and personal pronoun.	(7), 157-171. <b>(Kopie bei mir)</b>
Haudry, Jean (2000)	Zur Vorgeschichte der Artikel in den germanischen Sprachen.	(8), 179-187. <b>(e-SApp)</b>
Leiss, Elisabeth (1994)	Die Entstehung des Artikels im Deutschen.	<i>Sprachwissenschaft</i> 19, 307-19.
Oubouzar, Erika (2000)	Zur Entwicklung von <i>ein</i> in der Nominalgruppe des Althochdeutschen.	(8), 255-269. <b>(e-SApp)</b>
Philippi, Julia (1997)	The rise of the article in the Germanic languages.	(25), 62-93. <b>(e-SApp)</b>

### VIII Bildung und Wandel von Präpositionen (Gruppenreferat)

di Meola, Claudio (2000)	Die Grammatikalisierung deutscher Präpositionen. 59-163.	Tübingen: Stauffenburg. <b>(SApp)</b>
Diewald, Gabriele Maria (1997)	<i>Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen.</i> 65-73.	Tübingen: Niemeyer. <b>(SApp)</b>
Rostila, Jouni (2005)	Zur Grammatikalisierung von Präpositionalobjekten.	(26), 135-168.
Nübling, Damaris (2005)	Von <i>in die</i> über <i>in'n</i> und <i>ins</i> bis <i>im</i> . Die Klitisierung von Präposition und Artikel als "Grammatikalisierungsbaustelle".	(26), 105-131.

<b>Sitzung 10 (16.12.)</b>	<b>Diskussion einschlägiger Beispiele II: Verbalsystem</b>
----------------------------	--

### IX Überblick (Besprechung)

Szczepaniak, Renata (2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung.</i> 111-164.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>
----------------------------	--	-------------------------------

## X Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben' (Gruppenreferat)

García G., Luisa (2005)	Germanische Kausativbildung. Die deverbalen <i>jan-Verben im Gotischen</i> . 11-51.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. <b>(e-SApp)</b>
Hill, Eugen (2004)	Das Germanische Verb für 'tun' und die Ausgänge des Germanischen Schwachen Präteritums.	<i>Sprachwissenschaft</i> 29 (3): 257-303.
Kühnel, Jürgen ( <sup>2</sup> 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik</i> . 81-88.	Göppingen: Kümmerle.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 278-281.	Paderborn [u.a.]: Schöningh. <b>(SApp)</b>
Nübling, Damaris & al. ( <sup>2</sup> 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen</i> . 230f.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	<i>Sprache &amp; Sprachen</i> 42, 32-52. <b>(SC)</b>

### Sitzung 11 (06.01.) Entwicklung analytischer Flexion

## XI Perfekt (Gruppenreferat)

Grønvik, Ottar (1986)	<i>Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen</i> .	Oslo: Solum. <b>(Kopie bei mir)</b>
Morris, Richard L. (1988)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	(2), 161-167. <b>(Kopie bei mir)</b>
Öhl, Peter (2009)	Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit <i>haben</i> und <i>sein</i> im Deutschen – eine längst beantwortete Frage?	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 28/2, 265-309.
Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of <i>be</i> by <i>have</i> .	<i>Folia Linguistica</i> 6, 107-117.

## XII Futur und Passiv (Gruppenreferat)

Askedal, John Ole (2005)	Grammatikalisierung und Persistenz im deutschen "Rezipienten-Passiv".	(26), 211-228.
Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax</i> . 111-121.	Tübingen: Niemeyer. <b>(SApp)</b>
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	(26), 229-250.
Harm, Volker (2001)	Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit <i>werden</i> + <i>Infinitiv</i> .	<i>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik</i> 68, 288-307.
Nübling, Damaris (2006)	Auf Umwegen zum Passivauxiliar – Die Grammatikalisierungspfade von GEBEN, WERDEN, KOMMEN und BLEIBEN im Luxemburgischen, Deutschen und Schwedischen.	(29), 171-202. <a href="http://core.kmi.open.ac.uk/download/pdf/14519845.pdf">http://core.kmi.open.ac.uk/download/pdf/14519845.pdf</a>
Wegener, Heide (1991)	Der Dativ - ein struktureller Kasus?	(12), 70-103.

### Sitzung 12 (13.01.) Verbalgruppe

## XIII zu-Infinitiv und am-Infinitiv (Gruppenreferat)

Abraham, Werner (2004)	The Grammaticalization of the Infinitival Preposition – Toward a Theory of 'Grammaticalizing Reanalysis'.	<i>Journal of Comparative Germanic Syntax</i> 7, 111-170.
Bhatt, Christa/ Schmidt, Claudia M. (1993)	Die <i>am</i> + Infinitiv-Konstruktion im Kölnischen und im umgangssprachlichen Standarddeutschen als Aspekt-Phrasen.	(1), 71-98.
Haspelmath, Martin (1989)	From Purposive to Infinitive – a Universal Path of Grammaticalization.	<i>Folia Linguistica Historica</i> X/1-2. 287-310.
Pottelberge, Jeroen Van (2005)	Ist jedes grammatische Verfahren Ergebnis eines Grammatikalisierungsprozesses? Fragen zur Entwicklung des <i>am</i> -Progressivs.	(26), 169-192.

#### XIV Modalverben (Gruppenreferat)

Diewald, Gabriele (1999)	<i>Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität.</i>	Tübingen: Niemeyer. <b>(SApp)</b>
Fischer, Olga (2004)	The development of the modals in English: radical versus gradual changes.	<a href="http://dare.uva.nl/record/1/231862">http://dare.uva.nl/record/1/231862</a>
Leiss, Elisabeth (2000)	Verbalaspekt und die Herausbildung epistemischer Modalverben.	<i>Germanistische Linguistik</i> 154, 63-83.
Roberts, Ian (1985)	Agreement Parameters and the Development of English Modal Auxiliaries.	<i>Natural Language and Linguistic Theory</i> 3, 21-58.

#### Sitzung 13 (20.01.) Diskussion einschlägiger Beispiele III: Subjunktionen

#### XV Überblick (Besprechung)

Diewald, Gabriele Maria (1997)	<i>Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen.</i> 42-59.	Tübingen: Niemeyer. <b>(SApp)</b>
Nübling, Damaris ( <sup>2</sup> 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.</i> 236-238.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>
Szczepaniak, Renata ( <sup>2</sup> 2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung.</i> 171-192.	Tübingen: Narr. <b>(SApp)</b>

#### XVI Hypotaxe und die Entstehung von Subjunktionen (Gruppenreferat)

Axel, Katrin (2009)	Die Entstehung des dass-Satzes – ein neues Szenario.	(12), 21-42.
Betten, Anne (1984)	Veränderungen in Bestand und Funktion strukturverknüpfender Elemente vom Mittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen am Beispiel der 'Tristrant'- Fragmente Eilharts von Oberg (12./13. Jh.) und der Prosaauflösung (15. Jh.).	(13), 305-316. <b>(e-SApp)</b>
Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax.</i> 78-100.	Tübingen: Niemeyer.
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott ( <sup>2</sup> 2003)	<i>Grammaticalization.</i> 175-211.	Cambridge: University Press. <b>(SApp)</b>
Müller, Gertraud & Theodor Frings (1963 [I. Aufl. 1959]).	Die Entstehung der deutschen dass-Sätze. 7-51.	<i>Berichte über d. Verhandlungen d. sächsischen Ak. d. Wiss.</i> 103. <b>(SC)</b>

#### Sitzung 14 (27.01.) Funktion vs. Form

#### XVII Grammatikalisierung als Ökonomie (Besprechung)

Gelderen, Elly van (2004)	<i>Grammaticalization as economy.</i> 1-34.	Amsterdam [u.a.]: Benjamins. <b>(SApp)</b>
Roberts, Ian/ Roussou, Anna (2003)	<i>Syntactic Change. A Minimalist Approach to Grammaticalization.</i> 1-34.	Cambridge: University Press. <b>(e-SApp)</b>

#### XVIII Fallbeispiele (Gruppenreferat)

Gelderen, Elly van (2004)	<i>Grammaticalization as economy.</i> 35-100; 155-178; 263-276.	Amsterdam [u.a.]: Benjamins. <b>(SApp)</b>
Roberts, Ian/ Roussou, Anna (2003)	<i>Syntactic Change. A Minimalist Approach to Grammaticalization.</i> 35-57; 97-120; 131-160; 194-235.	Cambridge: University Press. <b>(SC)</b>

#### Sitzung 15 (03.02.) Integrativer Ansatz

#### XIX Sprachgebrauch und Spracherwerb (Besprechung)

Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change.</i> 1-23; 42-77.	Cambridge, London: MIT Press. <b>(SApp)</b>
-------------------------	--	---



## XX Fallbeispiele (Gruppenreferat)

Öhl, Peter (2009)	Sprachwandel und kognitive Ökonomie: Zur Grammatikalisierung und Substitution von Satzkonnectoren.	<i>Linguistische Berichte</i> 220, 393-438.
Öhl, Peter (2014)	Acquisition Based and Usage Based Explanations of Grammaticalisation – an Integrative Approach.	(18), 11-40. <b>(e-SApp)</b>

### 3. Literaturanhang (SApp = Semesterapparat Öhl2 "Historische Linguistik")

#### 3.1. Literatur zu den Referaten/ Besprechungen (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

1. Abraham, Werner/ Bayer, Josef (Hgg.) (1993): *Dialektsyntax*. Opladen: Westdeutscher Verlag. (Linguistische Berichte, Sonderheft 5)
2. Antonsen, Elmer H. / Hock, Hans Henrich (Hgg.) (1991): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
3. Besch, Werner & al. (Hrsg.) (21998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
4. Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
5. Birkhan, Helmut (1985). *Etymologie des Deutschen*. Bern, Frankfurt, New York: Lang. **(G) (SApp)**
6. Booij, Geert E., & al. (2000/ 2004). *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
7. Cinque, Guglielmo/ Salvi, C. (2001): *Current studies in Italian syntax: essays offered to Lorenzo Renzi*. Amsterdam: North Holland.
8. Desportes, Yvon [Hrsg.] (2000): *Zur Geschichte der Nominalgruppe im älteren Deutsch: Festschrift für Paul Valentin. Akten des Pariser Kolloquiums, März 1999*. Heidelberg: Winter.
9. Diewald, Gabriele Maria (1997). *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer. (Germ. Arbeitshefte 36) **(G) (SApp)**
10. Diewald, Gabriele (1999). *Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
11. di Meola, Claudio (2000). *Die Grammatikalisierung deutscher Präpositionen*. Tübingen: Stauffenburg. **(SApp)**
12. Ehrich, Veronika, C. Fortmann, I. Reich, M. Reis (Hgg.) (2009): *Koordination und Subordination im Deutschen*. Hamburg: Buske. (Linguistische Berichte, Sonderheft 16)
13. Eroms, H.-W. / B. Gajek / H. Kolb (Hgg.) (1984): *Studia Linguistica et Philologica. Festschrift für Klaus Matzel zum 60. Geburtstag*. Heidelberg: Winter.
14. Faselow, Gisbert/ Felix Sascha W. (Hgg.) (1991): *Strukturen und Merkmale syntaktischer Kategorien*. Tübingen: Narr (Studien zur deutschen Grammatik 39).
15. García García, Luisa (2005): *Germanische Kausativbildung: die deverbalen jan-Verben im Gotischen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(online: [http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb00040591\\_00001.html](http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb00040591_00001.html))**
16. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins. **(SApp)**
17. Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum. **(Kopie bei mir)**
18. Hancil, Sylvie/ König, Ekkehard (eds.) (2014): *Grammaticalization: Theory and Data*. Amsterdam: Benjamins. (*Studies in Language Companion Series* 162)
19. Harnisch, Rüdiger (2001). *Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen : synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters*. Heidelberg: Winter. **(SApp)**
20. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)*. Berlin etc: de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
21. Hopper, Paul J./ Traugott, Elizabeth C. (2003). *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press. **(SApp)**
22. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternfeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**.
23. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation*. Amsterdam: John Benjamins. **(SApp)**
24. Kanngießer, Siegfried/ Vogel, Petra (Hgg.) (1999): *Elemente des Sprachwandels*. Opladen: Westdt. Verl. **(SApp)**
25. Kemenade, Ans van & Nigel Vincent (eds.) (1997). *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
26. Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter. **(SApp)**
27. Lightfoot, David (1991): *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press. **(SApp)**



28. Meineke, Eckhard/ Schwerdt, Judith (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh. **(SApp)**
29. Moulin, Claudine/Nübling, Damaris (eds.) (2006): *Perspektiven einer linguistischen Luxemburgistik. Studien zu Synchronie und Diachronie*. Heidelberg: Winter,
30. Nübling, Damaris (<sup>2</sup>2008). *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen : Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp)**
31. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms*. Oxford: University Press.
32. Roberts, Ian/ Roussou, Anna (2003): *Syntactic Change. A Minimalist Approach to Grammaticalization*. Cambridge: University Press.
33. Szczepaniak, Renata (<sup>2</sup>2011): *Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp)**

### 3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

34. Bußmann, Hadumod (<sup>3</sup>2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
35. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
36. Campbell, Lyle (<sup>2</sup>2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
37. Cook, Vivian J./ Newson, Mark (<sup>3</sup>2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
38. Dal, Ingerid (<sup>3</sup>1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
39. Delbrück, Berthold/ Brugmann, Karl (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
40. Dürscheid, Christa (<sup>6</sup>2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
41. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
42. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750*. Bern: Lang.
43. Eisenberg, Peter (<sup>3</sup>2006). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
44. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
45. Green, Dennis Howard (1998). *Language and History in the early Germanic World*. Cambridge: University Press.
46. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. **(G)**
47. Haegeman, Liliane (<sup>2</sup>1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell.
48. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
49. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
50. Hock, Hans Henrich (<sup>2</sup>1991). *Principles of Historical Linguistics*. Amsterdam: Mouton de Gruyter.
51. Kausen, Ernst (2012): *Die Indogermanischen Sprachen. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart*. Hamburg: Buske. **(G) (SApp)**
52. Keller, Rudolf E./ Mulagk, Karl-Heinz (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
53. Kluge, Friedrich (<sup>24</sup>2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
54. König, Werner (<sup>16</sup>2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
55. Kühnel, Jürgen (<sup>2</sup>1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göppingen: Kümmerle.
56. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (<sup>2</sup>1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
57. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell. **(SApp)**
58. Paul, Hermann (<sup>24</sup>1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen: Niemeyer.
59. Penzl, Herbert (1975). *Vom Urgermanischen zum Neuhochochdeutschen*. Eine historische Phonologie. Berlin: Erich Schmidt.
60. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akademie Verlag.
61. Pittner, Karin/ Berman, Judith (<sup>5</sup>2013). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
62. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
63. Schmidt, Wilhelm (<sup>10</sup>2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel. **(G) (SApp)**
64. Schweikle, Günther (<sup>5</sup>2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. **(G) (SApp)**
65. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
66. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter.
67. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
68. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
69. Tichy, Eva (<sup>3</sup>2009): *Indogermanistisches Grundwissen*. Bremen: Hempen Verlag. **(SApp)**

### 3.3. Weiterführende Literatur

70. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language* 49. 765-93.
71. Battye, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995). *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press.
72. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
73. Bittner, Andreas (1996). *Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit*. Tübingen: Stauffenburg. **(SApp)**
74. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions*. London [u.a.] : Longman.
75. Donhauser, Karin (1996): Negationssyntax in der deutschen Sprachgeschichte: Grammatikalisierung oder Degrammatikalisierung? (82), 201- 217.
76. Fobbe, Eilika (Hg.) (2004): *Die Indefinitpronomina des Deutschen: Aspekte ihrer Verwendung und ihrer historischen Entwicklung*. Heidelberg: Winter.
77. Fritz, Gerd (1998). *Historische Semantik*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
78. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
79. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London, New York: Longman.
80. Keller, Rudi (<sup>2</sup>1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
81. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen*. Hamb.: Buske.
82. Lang, Ewald [Hrsg.] (1996): *Deutsch – typologisch*. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
83. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
84. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.
85. Leiss, Elisabeth (2011): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen*. Berlin: de Gruyter.
86. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
87. Lenz, Barbara (1996): Negationsverstärkung und Jespersens Zyklus im Deutschen und in anderen europäischen Sprachen. (82), 185-200.
88. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change*. Austin, Tex.: Univ. of Texas.
89. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax*. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
90. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: lbd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.
91. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB (= Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.)* (H) 95: 5-96.
92. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 9. Auflage: Tübingen (1975).
93. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
94. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
95. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
96. Wischer, Ilse/ Diewald, Gabriele (eds.) (2002). *New reflections on grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.